

Allee wird aufgeforstet

Noch heuer werden in Bertoldsheim Bäume gepflanzt

Rennertshofen Vor zwei Jahren wurde die Linde als Nachfolgebäum für die Kastanien an der Bertoldsheimer Allee beschlossen. Nun machte sich der Rennertshofener Gemeinderat nochmals ein Bild vor Ort und ließ sich von Melanie Winter, im Landratsamt unter anderem für Landschaftspflege zuständig, abermals beraten.

Das Gremium sprach sich noch einmal für den Austausch der Kastanien mit Linden aus. Grund sei der Schädlingsbefall des jetzigen Baumbestandes: „Noch in diesem Jahr soll mit der Anpflanzung begonnen werden“, betonte Bürgermeister Ernst Gebert. Der dringendste Handlungsbedarf bestehe auf der Südseite der Allee.

Vorher aber wolle man sich noch mit dem Anlieger auf der Nordseite verständigen. Schließlich soll die Allee irgendwann wieder ein einheitliches Baumbild aufweisen. Die neu zu pflanzenden Bäume sollen einen Umfang von 16 Zentimetern haben und damit eine Höhe von knapp vier Metern. „Wir werden die Entscheidungen eng mit dem Landratsamt und dem Anlieger abstimmen“, so Gebert weiter. Melanie Winter hatte zuvor die Vor- und Nachteile der drei diskutierten Baumarten Linde, Kastanie und Bergahorn vorgestellt. Außerdem betonte sie, dass die Allee als Naturdenkmal eingestuft sei. Deshalb könne man nur sehr behutsam eingreifen. (mad)

ELLGAU

Gartenschau begeistert

Die Landesgartenschau in Rosenheim ist eine Reise wert – davon haben sich die Ellgauer Gartler unter der Leitung der Vorsitzenden Josefa Zwerger überzeugt. Unter dem Titel „Innspiration“ – eine Anspielung auf den Inn, der einen großen Teil der Gartenschau tangiert – kann der Besucher Gartenparadies, Abenteuerspielplatz, Ruheoase, Flaniermeile, Freizeitgelände, Informationszentrum, Chill-out-Arena oder Freiluftbühne erleben. Auf mehr als 3400 Quadratmetern gibt es farbenprächtigen Blütenfluss. Die Innterrassen laden den Gast zum Sitzen und Träumen am Wasser ein, Wasserspielplätze erwarten die jungen Besucher. Aber auch Wissensdurstige werden auf das Beste versorgt. Selbstverständlich gibt es auch ein abwechslungsreiches Freizeit- und Kulturprogramm. (rogu)

Mit Bille und Hammer gegen den Zahn der Zeit

Porträt Wolfgang Strakosch sucht dringend einen Nachfolger für das aussterbende Handwerk des historischen Mühlenbauers

VON CHRISTIAN PACKHEISER

Dillingen Er allein hütet in Deutschland noch das alte Wissen, wie Naturmühlsteine hergestellt werden. Mit Bille und Stockhammer bearbeitet Wolfgang Strakosch in schweißtreibender Kleinarbeit tonnenschwere Rohlinge, rundet sie, raut sie auf und schlägt kreisförmige Luftfurchen in den Basalt. Der 57-Jährige hämmert genau zum Rhythmus seines Herzschlags, denn sonst ermüdet die Arbeit sehr schnell – sie fordert stundenlange Konzentration. Manchmal begleitet

„Das Handwerk wird seit jeher mündlich überliefert. Es gibt keine Aufzeichnungen.“

Wolfgang Strakosch

ihn dabei ein Akkordeonspieler. So zieht der Handwerker schon seit Jahrzehnten durch die Lande und hat Dutzende Mühlen aufgebaut oder instand gesetzt.

Auf Montage

Das Interesse am Müllerwesen hat der gebürtige Dillinger schon in früherer Kindheit entwickelt. Da seine Freunde als Müllersöhne oft im Familienbetrieb in Donauaue hielten, musste er dort praktisch mit aufwachsen. „Als dynamischer Typ hat mich besonders fasziniert, wie das Wasser alles antreibt“, scherzt Strakosch und fährt sich dabei mit der Hand durch sein kurzes, grüliches Haar. Nach dem Abitur und der Zeit bei der Bundeswehr sei es für ihn naheliegend gewesen, dort auch die Lehre zum Müller zu machen. Kurz darauf folgte die Lehre zum Landwirt. Nachdem er lange Zeit in diesen Berufen gearbeitet hat, entschloss er sich Anfang der 90er Jahre zum Studium der Sozialpädagogik in Heidenheim. Seither ist er als Erzieher im Bereich Jugendarbeit tätig und leitet vorübergehend ein Schülerheim in Giengen. Doch in all den Jahren ließ ihn die Liebe zum Mühlenbau nicht mehr los. Das seltene Handwerk lernte Strakosch kurz nach der Lehrzeit. Da er seine Mühlsteine selbst reparieren und schärfen wollte, habe er sich auf die Suche nach jemandem gemacht, der das alte Wissen noch vermittelte. Dabei stieß er auf zwei Mühlenbauern in der dritten Generation,

die ihn immer wieder mit auf Montage nahmen. „Das Handwerk wird seit jeher mündlich überliefert. Es gibt keine Aufzeichnungen“, sagt Strakosch. Und so war er darauf angewiesen, genau auf alle Anweisungen zu achten. Er musste sich die Technik bis ins Detail anschauen und selbst aneignen. „Manches konnte ich dabei sogar noch perfektionieren“, sagt der Pädagoge. Doch schon damals gab es keine Lehrstelle mehr für den Beruf und so ist Strakosch heute als einziger und letzter „historischer“ Mühlenbauer in die Handwerksrolle eingetragen.

Als sich die beiden Meister dann zur Ruhe setzten, machte Strakosch alleine weiter. Und die Nachfrage nach scharfen Mühlsteinen war groß: Zwischen Schwarzwald und Hessen, Bayerischem Wald und Südtirol war er schon überall unterwegs.

Seine Kunden sind vor allem Biobauern, Biobäckereien und Museen. Im vergangenen August hat er die königlich-dänische Borsflether Windmühle aus dem Jahr 1822 im Hessenpark wieder zum Laufen gebracht. Demnächst restauriert er eine Mühle in Bischofsheim an der Rhön, die unter Denkmalschutz steht. Er ist stolz, dass alle Mühlen, an denen er gearbeitet hat, Mehl mahlen, das auch gegessen wird. Strakosch spürt eine Rückbesinnung der Menschen zur Natur: Das sei ein Grund, weshalb viele genau wie er industriell gemahlenem Mehl nichts abgewinnen könnten. Über einen Rückgang an Aufträgen mache er sich jedenfalls keine Sorgen.

Lange Kette reißt ab

Den Reiz seiner Arbeit sieht Strakosch in der Jahrtausende alten Tradition des Handwerks. Zudem schaffe er etwas, das bleibt: Lange nach seinem Tod würden die Steine noch mahlen. „Grabungsfunde fördern römische Mühlsteine, die so gut wie einsatzbereit sind“, sagt der Handwerker. Doch droht mit ihm die lange Kette abzureißen, in der das Wissen um diese Kunst immer nur praktisch vermittelt wurde.

Seit Jahren bemüht sich Strakosch vergeblich um einen Nachfolger: „Ich suche dringend jemanden, der Interesse am Mühlenbau hat. Das müsste allerdings aus Liebe an der Sache oder nebenberuflich geschehen.“ Es ist ihm eine Herzensangelegenheit, dass der Mühlenbau nicht ausstirbt.



Jörg Reif (oben links) und Wolfgang Strakosch bei der Restauration der Borsflether Windmühle im Hessenpark. Der Dillinger Strakosch sucht dringend nach einem Nachfolger, der das alte Handwerk erlernen möchte. Fotos: privat

Daten & Fakten

- Zur **Herstellung** der Mühlsteine verwendet Strakosch genau wie die Römer Basaltrohlinge vulkanischen Ursprungs. Sie stammen aus der Eifel, sind porös und haben feine Löcher mit scharfen Rändern – deswegen sind sie zum Mahlen von Getreide besonders geeignet.
- Den Stein bearbeitet der Mühlenbauer mit einer **Bille**, einer Art Doppelpelmeißel mit Hammerstiel. Zudem

kommen Stockhammer, Hammer und Meißel bei seiner Arbeit zum Einsatz.

- Einen **Film** über die Arbeit von Wolfgang Strakosch gibt es im Internet zu sehen unter: www.muellerbund.de
- Wer **Interesse** am Mühlenbau hat oder das Handwerk lernen will, kann sich direkt an Wolfgang Strakosch wenden: (090 71) 93 19. (CP)

Kurz gemeldet

DILLINGEN

Klostermarkt bei den Franziskanerinnen

Der Klostermarkt der Franziskanerinnen in Dillingen findet am Samstag, 25. September, von 11 bis 17 Uhr im Innenhof des Klosters statt. Angeboten werden dort Streichinstrumente (kleine und große Geigen, Bratschen sowie Celli) zum halben Preis des geschätzten Wertes, Möbel aller Art zu Schnäppchenpreisen, insgesamt 2000 Lose ohne Nieten, Vielfältiges aus klösterlichen Werkstätten, Backstuben und Küchen. Wie jedes Jahr sorgen verschiedene Gruppen mit Live-Musik für Unterhaltung. Die Kinderbetreuung übernimmt die Fachakademie für Sozialpädagogik. Die Schwestern verwöhnen Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten. Zudem gibt es Kaffee und Kuchen. Parkplätze stehen im Hof der Bonaventura-Schulen zur Verfügung. (dz)

Informationen gibt es auch im Netz unter www.jokaschi.de.

BISSINGEN

Brand wegen technischem Defekt in Molkerei

Die Feuerwehr Bissingen ist am Samstag gegen 22.40 Uhr zu einem Einsatz auf das Betriebsgelände einer Molkerei in Bissingen gerufen worden. Über einen Feuermelder der Firma wurde Alarm ausgelöst. Beim Eintreffen der Feuerwehr war im gesamten Gebäude deutliche Rauchentwicklung zu sehen. Bei der anschließenden Suche nach dem Auslöser wurde festgestellt, dass es vermutlich infolge eines technischen Defekts in der Stromversorgung zu einem Kurzschluss und so zu der Rauchentwicklung gekommen ist. Dadurch wurde laut Polizei vorübergehend der gesamte Produktionsablauf stillgelegt. Die Höhe des Sachschadens ist noch nicht bekannt. (sb)

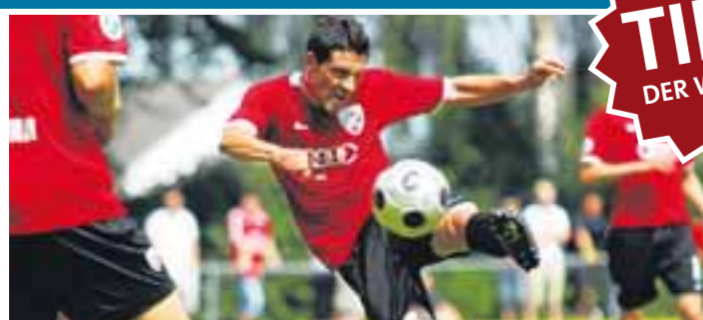
WERTINGEN

Kindersachenbasar des Montessori Kinderhauses

In der Wertinger Stadthalle gibt es am Sonntag, 26. September, wieder einen Kindersachenbasar des Montessori Kinderhauses. Der Verkauf findet von 13.30 bis 16 Uhr statt. Für Verkäufer ist der Einlass ab 12.30 Uhr. Angeboten werden auf dem Basar Kleidung für Herbst und Winter, Spielsachen, Bücher und vieles mehr. Für die kleinen Besucher gibt es eine Malecke, Kinderschminken und ein Kindertheater. (weda)

Ticketservice

Konzert, Theater, Musical, Sport ...



TIPP DER WOCHE

- **FC Ingolstadt 04 – Saison 2010/2011:** Die ersten Spiele sind im Vorverkauf
- **FC Ingolstadt – Fortuna Düsseldorf**, Mi., 22. 9. 2010, 17.30 Uhr
- **FC Ingolstadt – Karlsruher SC**, Fr., 1. 10. 2010, 18 Uhr
- Stehplatz € 9,90
- Sitzplatz Kurve/Hintertor € 18,-
- Sitzplatz Gegengerade € 20,70
- Sitzplatz Haupttribüne € 23,40

In unserer Region

- **Herbst 2010, Thaddäus Kaisheim** verschiedene Veranstaltungen
- **Hey Mann! Band, Stadthalle Harburg** Samstag, 16. Oktober 2010, 20 Uhr € 20,-
- **Murat Topal, Schmetterhalle Bäumenheim** Sa., 16. Oktober 2010, 20 Uhr € 14,- bis € 16,05
- **Da Huawa, da Meier und I, Schmetterhalle Bäumenheim** Do., 25. November 2010, 20 Uhr € 16,- bis € 18,50
- **Frohe Weihnachten kleiner Eisbär, Tanzhaus Donauwörth** Do., 23. Dezember 2010, 15 Uhr € 10,20 bis € 12,40
- **The Beatles Story Donauwörth-Tanzhaus** Freitag, 21. Januar 2011, 20 Uhr € 29,90 bis € 39,90
- **Best of Irish Dance Tanzhaus Donauwörth** Sonntag, 20. März 2011, 19 Uhr € 37,90 bis € 49,90
- **Die Nacht der Musicals Tanzhaus Donauwörth** Montag, 28. März 2011, 20 Uhr € 34,90 bis € 49,90
- **Rolf Müller Tanzhaus Donauwörth** Sonntag, 22. Mai 2011, 20 Uhr € 24,20
- **Michl Müller Tanzhaus Donauwörth** Donnerstag, 7. Juli 2011, 20 Uhr € 27,70

Aktuelle Veranstaltungen

- **Musicals**
- „Tanz der Vampire“, Palladium Theater, Stuttgart
- „König der Löwen“, Theater im Hafen, Hamburg
- „Dirty Dancing“, Theater am Potsdamer Platz, Berlin
- „Starlight Express“, Bochum
- „Hairspray“, Köln
- „Sister Act“, Hamburg
- „We will rock you“, Apollo Theater, Stuttgart
- „Wicked“, Metronom Theater, Oberhausen
- **Europas größte Thermenwelt, Therme Erding** € 15,30 bis € 37,30
- **Nymphenburger Sommer** Freitag, 24. Sept. 2010, 19 Uhr € 18,- bis € 36,-
- **Westernhagen, Olympiahalle München** Montag, 11. Okt. 2010, 20 Uhr € 61,70 bis € 90,50
- **A-HA, Olympiahalle München** Montag, 18. Okt. 2010, 20 Uhr € 36,55 bis € 71,05
- **Sportfreunde Stiller, Arena Nürnberger Versicherung** Mittwoch, 8. Dezember 2010, 19 Uhr € 34,- bis € 40,95

Augsburg

- **Kresslesmühle 2010**, verschied. Veranstaltungen vom 16. bis 29. Sept. 2010 € 7,05 bis € 27,95
- **Smooth Jazz Festival Augsburg 2010**, Parktheater Augsburg 24. bis 26. September 2010 € 19,- bis € 49,-
- **Pyro Games, Airport Augsburg** Samstag, 2. Oktober 2010, 17 Uhr

Unsere Empfehlung

Oswald Sattler mit Kastelruther Männerquartett
Stadtpfarrkirche Christi Himmelfahrt, Donauwörth-Parkstadt
Freitag, 3. Dezember 2010, 19 Uhr
→ € 25,- bis € 35,-

Fußball-Erlebnisse

FCA Heimspiele, impuls arena
→ € 13,- bis € 36,-

